



Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2017/255	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Status: öffentlich Datum: 31.08.2017 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Antrag der SSW-Kreistagsfraktion auf Bezuschussung eines Projekts des Diakonischen Werkes zur Integration von Flüchtlingsvätern durch die Organisation eines Fußballturniers		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung
Öffentlich	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Beschlussfassung nach Beratung im Ausschuss

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Antrag der SSW-Kreistagsfraktion vom 30.08.2017.

Anlage/n: - Antrag der SSW-Kreistagsfraktion
- Projektplan

An den Vorsitzenden des Sozial- und
Gesundheitsausschusses des
Kreises Rendsburg-Eckernförde
Herrn Ulrich Kaminski



Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SSW-Fraktion reicht folgenden Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 14.09.2017 ein:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt, ein Projekt des Diakonischen Werkes zur Integration von Flüchtlingsvätern durch die Organisation eines Fußballturnieres mit insgesamt 21.500 € aus dem Budget für Integrationsmaßnahmen zu finanzieren.

Begründung:

Insbesondere im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurden bereits zahlreiche Integrationsprojekte für Frauen, Kinder und Jugendliche erfolgreich auf den Weg gebracht. Bei diesen Bemühungen fanden die Familienväter der Flüchtlingsfamilien bisher jedoch keine Berücksichtigung gleichwohl diese eine Schlüsselrolle in den Familien einnehmen und ein ganzheitlicher Ansatz dies erfordern würde.

Die Projektidee (siehe Anhang) ein Fußballturnier in Zusammenarbeit mit Flüchtlingsfamilien insbesondere Vätern, Schule und einheimischen Eltern zu organisieren, könnte maßgeblich zu einem ganzheitlichen Integrationsansatz beitragen. Damit dies gelingt, ist es erforderlich, in fachliche Kompetenz bei der Organisation und Evaluation des Vorhabens zu investieren.

Weitere Informationen sind in dem beiliegenden Projektplan erläutert.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Jürgensen (SSW-Kreistagsfraktion)

Projekt „Integration von Familienvätern und Ehemännern aus Flüchtlingsfamilien“

Projektidee:

Als übergeordnete Ziele einer gelungenen Integration von Flüchtlingen stehen das Erlernen der deutschen Sprache und die Vermittlung westeuropäischer Werte und gesellschaftlicher Normen. Die Integration von Kindern gelingt hierbei über den Schulalltag am leichtesten, da ihnen neben der Sprache auch das soziale Miteinander vermittelt wird.

Für Frauen mit Migrationshintergrund und für weibliche Flüchtlinge sind bereits eine Vielzahl an Integrationsprojekten erfolgreich umgesetzt worden, die sowohl die Kinderbetreuung als auch den Austausch mit einheimischen Frauen berücksichtigen.

Männliche, erwachsene Flüchtlinge und unter diesen vor allem Ehemänner und Väter werden in den Integrationsprojekten bislang wenig gefördert. Im Gegenteil werden sie eher als Patriarchen stigmatisiert und als Integrationshemmnis für ihre Ehefrauen betrachtet.

Eine erfolgreiche Integration von Migranten und Flüchtlingen gelingt jedoch nur, wenn alle Flüchtlinge, also auch die Männer, Einblick in unsere Gesellschaftsformen bekommen.

Die Idee des geplanten Projektes ist daher, in erster Linie Väter und Ehemänner von Flüchtlingsfamilien für ein Gesellschaft-übergreifendes, interkulturelles Gemeinschaftsprojekt mit einheimischen Vätern oder Familien zu begeistern. Gerade männliche Flüchtlinge gelten als besonders misstrauisch gegenüber Veränderungen ihrer bisher gelebten gesellschaftlichen Normen, die auf eine lange Tradition vieler Generationen basieren.

Da vor allem die Familienväter Teile ihres traditionellen Rollenverständnisses, des Mannes als dominierendes Familienoberhaupt, in unserer Gesellschaft aufgeben sollen, ist es wichtig, behutsam auf die Flüchtlingsmänner einzuwirken und sie an die westliche Gesellschaftsform heranzuführen.

Ein verbindendes Element weltweit bietet hierfür der Sport und vor allem der Fußball, der in vielen Nationen also auch in den Heimatländern der Flüchtlinge ein Volkssport ist.

Ziel ist es, die Flüchtlingsväter über ihre Kinder gemeinsam mit einheimischen Eltern in einem Fußballprojekt zusammen zu bringen. Mit Hilfe eines interkulturellen Fußballturniers soll dafür das Interesse der Flüchtlingsväter geweckt werden und so Hemmnisse zwischen den Kulturen abgebaut werden.

Projektumsetzung:

Das Projekt soll als Pilotprojekt im Raum Rendsburg/Büdelndorf starten. Einbezogen werden in der Umsetzung die Schulen in Rendsburg (Schule Altstadt, Schule Rotenhof) sowie Büdelndorf (Heinrich-Heine-Schule). In den Schulen sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, mit dem Ziel, ein schulübergreifendes Fußballturnier mit ausländischen und einheimischen Kindern zu organisieren. Der/die verantwortliche Koordinator/in soll dafür gezielt einheimische Eltern und Väter aus Flüchtlingsfamilien gewinnen.

Auf diese Weise wird die Integration der Flüchtlingsväter gefördert; sie erhalten die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen und ihre Integration eigenständig voranzutreiben. Ihre ehrenamtliche Beschäftigung beim Fußballturnier hebt ihr Selbstbewusstsein und kann auch förderlich für ihre Integration auf dem Arbeitsmarkt sein, da sowohl sprachliche als auch soziale Kompetenzen gestärkt werden.

In der ersten Phase des Projektes sollen die Eltern der Flüchtlingsfamilien und die einheimischer Familien zunächst organisatorische Aufgaben übernehmen und deren Kinder gemeinsam als Spieler

aktiv werden. Nach einer Evaluation an den Schulen sollen in einer zweiten Phase des Projektes entsprechende Fußballmannschaften auch unter Einbindung von Vereinen vor Ort geschaffen werden, und auch die Väter/Eltern selbst als Spieler aktiv am Spiel teilnehmen.

Zu Beginn des Projektes besteht ein erhöhter organisatorischer Bedarf, der durch eine Person mit entsprechenden organisatorischen Fähigkeiten koordiniert werden muss. Ziel des Projektes ist es aber, für diese Aufgaben im Laufe des Projektes die Väter selbst einzusetzen und so den Personalaufwand zu reduzieren.

Im Durchschnitt wird in der ersten Projektphase (1. Halbjahr) von einem Wochenarbeitsaufwand des geschulten Personals von 15 Wochenstunden für die Bestandsaufnahme, Koordination, Ansprache der Schulen, der Eltern, Kinder sowie möglicher Sponsoren ausgegangen.

Projektdauer:

Das Projekt ist zunächst für ein Jahr ausgelegt, wobei im ersten Halbjahr vor allem organisatorische Aufgaben anfallen und in der zweiten Jahreshälfte die Durchführung des Turnieres erfolgen soll. Aufgrund des organisatorischen Aufwandes ist der Beginn des Projektes auf den Januar 2018 terminiert. Als Verwendungsnachweis für die erforderlichen Mittel soll im Dezember 2018 ein Projektbericht mit entsprechenden Verwendungsnachweisen erstellt werden.

Erwartete Ziele:

Ziel des Projektes ist es, die Integration der Flüchtlings- und Migrationsväter zu fördern, ihre sprachlichen Fähigkeiten im alltäglichen Umgang zu verbessern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, und gegenseitige Hemmnisse zwischen Einheimischen und Ausländern abzubauen. Darüber hinaus können freundschaftliche Kontakte zwischen zugewanderten und einheimischen Eltern und Familien entstehen.

Das Konzept des Projektes kann später dann auch vorbildhaft für andere Mannschaftssportarten in anderen Regionen des Kreises herangezogen und ausgebaut werden.

Kooperationspartner:

Die Schulen Altstadt und Rotenhof in Rendsburg sowie die Heinrich-Heine-Schule in Büdelsdorf haben bereits ihre Kooperationsbereitschaft erklärt. Als weitere Partner sollten der Kreissportverband und die ansässigen Sportvereine eingebunden werden, um geschulte Übungsleiter für das Projekt zu gewinnen. Unterstützer und Sponsoren werden ebenfalls für die Einwerbung von Sachmitteln (Trikots, Bälle) angesprochen.

Projektteilnehmer:

Für das Projekt sollen 5 bis 10 Väter für organisatorische Aufgaben sowie deren Kinder gewonnen werden.

Finanzierung:

Für die Koordination sowie die Bedarfsanalyse, die Organisation, Evaluierung und Begleitung des Projektes ist durch eine erfahrene Fachkraft im Umgang mit Flüchtlings- und Migrationsfamilien mit 15 Wochenstunden für ein Jahr vorgesehen. Hinzu kommen Kosten für Übungsleiter für Trainingseinheiten, sofern Vorort-Angebote dafür nicht genutzt werden können sowie anteilige Sachkosten wie u.a. Telefongebühren, Büromaterialien.

Die Kosten für die Spielerbekleidung, die Bälle und Nutzung der Sportstätten soll durch Spenden und Sponsoren gedeckt werden. Außerdem fallen Kosten für Fahrten zu den Trainingseinheiten des

Koordinators und der beteiligten Väter an sowie schließlich für die Durchführung des geplanten Turniers.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf lautet wie folgt:

Personalaufwand Koordination	18.800 €
Übungsleiter	1.200 €
Sachkosten	1.000 €
Reisekosten	<u>500 €</u>
Gesamt	21.500 €